

Monatsbericht

der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

September 1950.

Erdbodentemperaturen: Das Monatsmittel der Erdbodentemperatur liegt wie das der Lufttemperatur bedeutend niedriger als im August. Das Monatsmittel der Lufttemperaturen in der Tiefe von 0 - 20 cm unter unbewachsene Fläche um 5,3°C (von 20°C im August auf 14,7°C im September), unter Rasen um 4,4°C (von 19,8°C im August auf 15,4°C im September). Es machte sich also im September der Strahlungsschutz der Rasendecke schon bemerkbar. Dies zeigte sich auch bei den Erdbodenminima über unbewachsener Fläche und über Rasen; während über unbewachsenem Boden das Minimum noch nicht unter den Nullpunkt absank, wurde bei Rasen schon zweimal -1°C gemessen. Die bei weitem niedrigsten Mittelwerte hatte sowohl unter unbew. Fläche als auch unter Rasen die 3. Dekade. Kennzeichnend für die Herbstwitterung ist die Tatsache, daß nun schon die Temperaturen der Tiefe nach zunehmen.

	2 m Höhe		2 cm Tiefe		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1-10.	14.2	14.8	16.8	15.8	16.8	16.1	16.8	16.4	16.9	17.2	17.8	17.5	17.6	
11-20.	13.8	15.6	16.1	16.2	16.4	16.6	16.3	16.6	16.4	16.8	16.8	16.7	16.8	
21-30.	9.7	11.0	12.3	11.9	13.3	12.3	12.9	12.5	13.3	13.8	14.4	15.0	15.2	
Monat	12.6	13.8	15.1	14.6	15.5	15.0	15.3	15.2	15.5	15.9	16.3	16.4	16.6	

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit nahm auch im September weiterhin in allen Schichten infolge der starken Niederschläge (132 % des Normalwertes) und der geringeren Verdunstung zu. Allerdings ist die Zunahme nicht mehr so stark wie in den Monaten Juli und August, da ja nun der Boden schon mit Wasser gesättigt ist, während zu Beginn des Monats Juli der Wassergehalt auf ein Minimum abgesunken war. Auch im September ist die Feuchtigkeit nicht nur unter unbew. Fläche, sondern auch unter Rasen angestiegen. Der Wassergehalt unter Rasen ist im September 1950 ungefähr doppelt so groß als der im September 1949.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
	0-10	21.3	26.0	15.8	20.0	19.3
10-20	19.7	20.1	16.0	17.0	18.8	18.3
20-30	18.9	19.4	17.3	15.7	18.0	17.6
30-40	18.6	18.6	16.3	14.6	17.6	16.4
40-50	17.8	18.6	16.8	14.3	17.1	16.4
50-60	17.6	17.1	17.0	14.7	17.3	15.9
60-70	18.2	15.4	17.0	14.7	17.6	15.1
70-80	17.9	15.1	17.2	14.1	17.5	14.6
80-90	17.4	15.1	17.3	14.1	17.3	14.6
90-100	17.4	15.5	17.3	14.4	17.3	14.9

Witterung und Landwirtschaft: Die starken Regenfälle in den Monaten Juli und August waren für den Landwirt sehr erwünscht, weil der stark ausgetrocknete Boden wieder Feuchtigkeit sammeln und die Zwischenfrüchte und Hackfrüchte sich noch gut entwickeln konnten. Auch die Wiesen und Weiden erholten sich wieder gut. Die ergiebigen Niederschläge im September wirkten sich aber nun doch ungünstig für die Landwirtschaft aus mit Ausnahme bei reinen Weidebetrieben und Betrieben mit sehr leichtem Boden. Das Grummet konnten die Betriebe, die zeitig mit der Ernte begonnen hatten, noch gut einbringen. Für die Kartoffelernte war die Witterung ungünstig. Mengenmäßig fällt diese gut aus, die Qualität läßt allerdings vielfach sowohl in Bezug auf die äußere Form als auch in Bezug auf den Geschmack zu wünschen übrig. Für das Ausreifen des Spätobstes war die Septemberwitterung ebenfalls nicht günstig. Für die Bestellung des Winterrapses war die Witterung Ende August gut; er entwickelte sich auch gut im Laufe des September. Die Bestellung der Wintergerste war allerdings auf schwereren Böden sehr schwierig, da der Boden schlecht abtrocknete, wie überhaupt die Bodenbearbeitung auf schwereren Böden Schwierigkeiten bereitete.